

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT**

**Österreich**

**Wien**

**Wiener Philharmoniker**

**Verfolgte Mitglieder**

**1938 - 1956**

**BIOGRAPHIENSAMMLUNG**

- 15-1** ***Orchestrierte Vertreibung*** : unerwünschte Wiener Philharmoniker ; Verfolgung, Ermordung und Exil / Bernadette Mayrhofer & Fritz Trümpi. - Wien : Mandelbaum-Verlag, 2014. - 278 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-85476-448-9 : EUR 24.90  
**[#4065]**

Die Literatur zur Verfolgung (meist) jüdischer Musiker während des Dritten Reiches ist inzwischen kaum noch zu überschauen. Bekannte Beispiele sind die jeweils mit Ausstellungen verbundenen und soz. *en suite* publizierten Bände unter dem Titel ***Verstummte Stimmen***.<sup>1</sup> Im vorliegenden Band geht es um zwangsweise zum Verstummen gebrachte Orchester-Stimmen, nämlich um Biographien von 17 (von insgesamt 29) Mitgliedern der Wiener Philharmoniker, die nach dem „Anschluß“ Österreichs verfolgt, ins Exil getrieben oder gar ermordet wurden. Die beiden Verfasser, durch einschlägige Publikationen ausgewiesen,<sup>2</sup> haben die drei Hauptteile des Bandes<sup>3</sup> unter

---

<sup>1</sup> Zuletzt: ***Verstummte Stimmen*** : die Bayreuther Festspiele und die "Juden" 1876 bis 1945 ; eine Ausstellung ; [Festspielpark Bayreuth und Ausstellungshalle Neues Rathaus Bayreuth 22. Juli bis 14. Oktober 2012] / von Hannes Heer ; Jürgen Keating ; Peter Schmidt. - Berlin : Metropol-Verlag, 2012. - 412 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-86331-087-5 : EUR 24.00 [#2710]. - Rez.: ***IFB 12-3*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz369306228rez-1.pdf> - Ein entsprechender Bann für Wien wäre höchst erwünscht. - Generell zum Thema vgl. ***Musik und "Drittes Reich"*** : Fallbeispiele 1910 bis 1960 zu Herkunft, Höhepunkt und Nachwirkungen des Nationalsozialismus in der Musik / Ulrich Drüner ; Georg Günther. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2012. - 390 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-205-78616-0 : EUR 49.00 [#2570]. - Rez.: ***IFB 12-3*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336552629rez-1.pdf> - Die Rezension enthält zahlreiche Hinweise auf einschlägige Literatur.

<sup>2</sup> ***Vertreibung von Wiener Philharmonikern nach 1938 und ihr Leben im Exil*** : "die Angelegenheit des Judenabbaus geht jetzt ganz ruhig vor sich" ; Ministerialrat

sich aufgeteilt und gemeinsam die höchst interessanten einleitenden *Anmerkungen zur Entstehung dieses Buches* (S. 11 - 15) beigesteuert, in denen sie über die von den Wiener Philharmonikern über Jahrzehnte verschleppte Aufarbeitung ihrer Geschichte im Dritten Reich berichten, bis das Orchester dann Anfang 2013 von sich aus an die beiden Autoren herantrat, mit dem Auftrag, diese Geschichte aufzuarbeiten und den zudem lange verweigerten Zugang zu den Archiven gestattete, in dem sich übrigens auch Tonbandaufzeichnungen aus den 1950er Jahren über die Hauptversammlungen des Orchesters befinden. Durch Berichte in der internationalen Presse über diesen Sinneswandel gelang es auch, Kontakt zu Nachkommen verfolgter Philharmoniker aufzunehmen.

Mayrhofer berichtet sodann im Kapitel *Vertreibung aus dem Orchester* in fünf Abschnitten über den schon vor 1938 bei den Wiener Philharmonikern verbreiteten Antisemitismus, über die der Vertreibung vorangehenden administrativen Maßnahmen und deren Niederschlag in den Akten sowie über die verschiedenen Kategorien, in die die zu Vertreibenden eingeteilt wurden. Das längste Kapitel, gleichfalls von Mayrhofer verfaßt, enthält *Biographische Porträts der vertriebenen, ermordeten und ins Exil geflüchteten Wiener Philharmoniker*, getrennt nach den ums Leben gekommenen oder ermordeten (sieben Namen) und den ins Exil geflüchteten (neun); dazu kommt in einem dritten Abschnitt mit Rudolf Jettel ein auf Grund von Denunziation Entlassener. Die mit Porträtphotos (manchmal auch nur mit einem Paßphoto) illustrierten Biographien folgen, wie nicht anders möglich, keinem einheitlichen Schema, beginnen aber jeweils mit einem knapp einseitigen Kopfteil, der die wichtigsten Informationen zu Herkunft, Mitgliedschaft, Vertreibung, Ermordung bzw. Exil zusammenfaßt.

Von Franz Trümpi stammt das dritte Kapitel *Philharmonische Schuldabwehr*, das in acht Abschnitten von der lange verschleppten Aufarbeitung der Geschichte der Wiener Philharmoniker im Dritten Reich handelt, dem „verfehlten ‚Entnazifizierungs‘-Prozess“ in den Jahren 1945 bis 1956 - was bei einer NSDAP-Mitgliedschaft von 47 % (S. 8) nicht verwundern kann -, den durch diese Vergangenheit belasteten Orchesterreisen ins Ausland, die „verschwiegene Vertreibung“ in den Selbstdarstellungen des Orchesters

---

Ernst Kosak von der Staatstheaterverwaltung in seiner "Urlaubskorrespondenz" über rassistische Säuberungen des künstlerischen Personals 1938 / Bernadette Mayrhofer. - Wien : Universität, 2005. - 199 B.. : Ill. - Diplomarbeit. - **Politisierter Orchester** : die Wiener Philharmoniker und das Berliner Philharmonische Orchester im Nationalsozialismus / Fritz Trümpi. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2011. - 357 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-205-78657-3 : EUR 39.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1008900605/04> - Beide sind mit Artikeln in folgendem Themenheft vertreten: **Politisierter Musik**. - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2007. - S. 71 - 130. - (Zeitgeschichte ; 34,2). - Darin: *Vertreibung von Wiener Philharmonikern aus dem Orchester nach 1938 und die versäumte Reintegration nach 1945* / Bernadette Mayrhofer. - S. 72 - 94 sowie *Ein Orchester „made in Germany“* : zur politischen Ökonomie der Berliner Philharmoniker zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus / Fritz Trümpi. - S. 95 - 110.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1050835557/04>

sowie „Antisemitische Abwehrstrategien“, die gleichfalls zur „Schuldabwehr“ dienen.

Die Quellen, auf denen die Darstellung beruht, sind in nicht weniger als 1089 Fußnoten (es gibt also noch Verlage, die im Interesse der leichteren Benutzbarkeit auf Endnoten verzichten) nachgewiesen: ganz vornan stehen die Nachweise für das Historische Archiv der Wiener Philharmoniker; die *Bibliografie* (S. 270 - 276) ist in die vier Rubriken Zeitungen und Zeitschriften, Unveröffentlichte Quellen, Sekundär-Literatur sowie Websites/Online-Texte gegliedert. Ein Personenregister wäre nützlich gewesen.

Man möchte anderen („betroffenen“) Spitzenorchestern empfehlen, gleichfalls die beiden Autoren zu engagieren, um auch ihre Geschichte im Dritten Reich und die verschleppte „Vergangenheitsbewältigung“ in der Nachkriegszeit aufzuarbeiten.

Klaus Schreiber

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz428242359rez-1.pdf>